

Methodenpapier des Portals gesund.bund.de

Inhalt

Inhalt

1. Einleitung	- 2 -
1.1. Informationsbedarf in der Bevölkerung	- 2 -
1.2. Zielgruppen und Ziele	- 3 -
1.3. Informationsangebot	- 3 -
1.3.1. Themenbereiche	- 3 -
1.3.2. Suchdienste	- 4 -
1.4. Qualitätsanspruch	- 4 -
1.4.1. Evidenzbasierte Medizin	- 5 -
1.4.2. Qualitätskonzept: Zusammenarbeit mit renommierten Partnern	- 5 -
2. Methodik	- 6 -
2.1. Erstellung der Gesundheitsinformationen	- 6 -
2.1.1. Identifizierung des Informationsbedürfnisses	- 6 -
2.1.2. Recherche und Auswahl der Evidenz	- 6 -
2.1.3. Darstellung von Unsicherheiten, Nutzen und Schaden	- 7 -
2.1.4. Texterstellung	- 7 -
2.1.5. Videoproduktion	- 9 -
2.2. Anpassung der Inhalte an die Zielgruppe	- 9 -
2.2.1. Texte und Illustrationen	- 9 -
2.2.2. Barrierefreiheit	- 10 -
3. Aktualisierung der Inhalte	- 10 -
4. Transparenz	- 10 -
5. Einbeziehung von Nutzerinnen und Nutzern	- 11 -
6. Zusammenfassung	- 12 -
7. Literaturverzeichnis	- 13 -

1. Einleitung

Dieses Methodenpapier beschreibt, wie die Beiträge für das Gesundheitsportal gesund.bund.de entstehen und welche Qualitätskriterien dem Prozess zugrunde liegen.

1.1. Informationsbedarf in der Bevölkerung

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger suchen im Internet nach Informationen zu Krankheitsbildern oder Gesundheitsthemen. Die Vielzahl der verfügbaren Informationen stellen Bürgerinnen und Bürger vor enorme Herausforderungen. Es ist schwierig, die Qualität und Auswahl der Informationen einzuschätzen.

Knapp 60 Prozent der Bevölkerung haben eine geringe Gesundheitskompetenz (1). Auch der Mehrheit der 14- bis 17-Jährigen fällt es schwer, Gesundheitsinformationen einzuschätzen und Entscheidungen zu fällen, welche die eigene Gesundheit betreffen (2). Insbesondere die digitale Gesundheitskompetenz ist in Deutschland noch unzureichend, obwohl sie eine wichtige Voraussetzung für die digitale Transformation des Gesundheitswesens ist (3). Die zunehmende Informationsflut erschwert jedoch das Erkennen vertrauenswürdiger Quellen.

Das Gesundheitsportal gesund.bund.de hat zum Ziel, gesundheitsbezogenes Wissen zuverlässig und verständlich zu vermitteln. Die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung soll gefördert werden. Bürgerinnen und Bürgern soll es so ermöglicht werden selbstbestimmte und informierte Entscheidungen zur eigenen Gesundheit und der ihrer Angehörigen zu treffen. Die Bündelung eines breiten Angebots auf einer zentralen Plattform unterstützt Bürgerinnen und Bürger dabei, die richtigen Anlaufstellen für ihr Anliegen zu finden und eine aktive Rolle im Versorgungsprozess einzunehmen. Dies trägt dazu bei, die Lebensqualität im gesamten Lebensverlauf zu erhalten oder zu verbessern (4).

Durch ein verändertes Rollenverständnis in der Arzt-Patienten-Beziehung werden Patientinnen und Patienten zunehmend aktiv an medizinischen Entscheidungen beteiligt (partizipative Entscheidungsfindung) (5). Dafür benötigen Patientinnen und Patienten entsprechende Möglichkeiten, sich zu informieren. Dazu trägt gesund.bund.de bei, indem das Portal wichtige Informationen zu Gesundheitsthemen, Krankheitsbildern und Behandlungsmöglichkeiten bereitstellt, die auf ausgewählten wissenschaftlichen Quellen beruhen. Diese Informationen sind neutral verfasst und werden durch unabhängige Expertinnen und Experten fachlich geprüft. Ergänzend finden sich Hinweise auf vertiefende Gesundheitsinformationen sowie Beiträge und Serviceangebote, die eine Orientierung im Gesundheits- und Pflegesystem erleichtern.

Darüber hinaus werden Informationen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen bereitgestellt. Gerade Ältere und chronisch Kranke verfügen über eine geringere digitale Gesundheitskompetenz (6). Niedrigschwellige Aufklärung und Vermittlung von Unterstützungsangeboten sind daher für eine aktive Teilhabe im digitalen Gesundheitswesen unverzichtbar (7). Gemäß der Zielsetzung der Europäischen Union sollen bis 2030 80 % der Bevölkerung über mindestens grundlegende digitale Kompetenzen verfügen (8).

1.2. Zielgruppen und Ziele

gesund.bund.de bietet im Rahmen des staatlichen Informationsauftrags eine verlässliche Anlaufstelle für alle Menschen in Deutschland. Das Gesundheitsportal unterstützt Bürgerinnen und Bürger darin, die eigene Gesundheit zu verstehen und aktiv selbstbestimmte Entscheidungen treffen zu können. Darüber hinaus soll es helfen, medizinische Angebote zu Vorbeugung, Diagnostik und Behandlung richtig einzuordnen und sinnvoll zu nutzen. Hierfür bietet gesund.bund.de gut verständliche, qualitätsgesicherte und neutrale Gesundheitsinformationen sowie eine Vielzahl an Links und Hinweisen, um Interessierte an verlässliche Anbieter tiefergehender Informationen weiterzuleiten. Auch Zusammenhänge im Gesundheitssystem und Angebote der Gesundheitsversorgung werden vermittelt, um die Teilhabe am Gesundheitssystem zu erleichtern.

gesund.bund.de richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die allgemein an Gesundheitsthemen interessiert sind, ebenso wie an jene, die Informationen zu einer bestimmten Erkrankung suchen. Darüber hinaus sollen die Inhalte Menschen in Gesundheitsberufen bei der Beratung und Aufklärung von Patientinnen und Patienten unterstützen.

Eine individuelle Beratung in persönlichen Gesundheitsfragen soll das Portal nicht leisten.

1.3. Informationsangebot

gesund.bund.de stellt neben Gesundheitsinformationen aus verschiedenen Themenbereichen auch Suchdienste bereit. Dieses Angebot wird stetig erweitert. Die Angebote werden auf Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch und Arabisch bereitgestellt.

1.3.1. Themenbereiche

- **Gesundheitsversorgung**
Hier werden Informationen zum Gesundheitswesen in Deutschland und zu verschiedenen Gesundheitsleistungen und Beratungsmöglichkeiten bereitgestellt.
- **Pflege**
Beiträge zur Pflegeversicherung, Pflegeleistungen sowie Alltag und Wohnen stellen Informationen rund um das Thema Pflege bereit. Die Informationen richten sich sowohl an Pflegebedürftige als auch an pflegende Angehörige und zeigen Beratungsmöglichkeiten auf.
- **Gesundheit Digital**
Die Digitalisierung des Gesundheitswesens bietet Patientinnen und Patienten zunehmend die Möglichkeit, zuvor papiergebundene Dokumente elektronisch zu führen und auf digitalem Wege Kontakt mit Behandlern aufzunehmen.

Erläuterungen dazu finden sich unter diesem Punkt ebenso wie Informationen zu den technischen Grundlagen und dem Datenschutz.

- **Gesund leben**
Unter dem Navigationspunkt „Gesund leben“ finden sich vor allem Beiträge zur Förderung eines gesunden Lebensstils und zur Vorbeugung von Krankheiten (Prävention). Er ist in verschiedene Bereiche unterteilt, die beispielsweise Lebensphasen, Lebensweisen, bestimmte Altersgruppen und die Umwelt adressieren.
- **Krankheiten**
Hier finden sich Beschreibungen häufig auftretender Erkrankungen, angeordnet nach Organsystemen. Weiter gibt es Themen, beispielsweise zu Allergien oder Krebs, die gesondert dargestellt werden.
- **Service**
Die Mediathek umfasst zahlreiche Erklärvideos zu Erkrankungen und anderen Gesundheitsthemen. Im Bereich Service finden sich verschiedene Möglichkeiten, Informationen gezielt zu suchen, etwa zu Krankenhäusern oder auch Daten zum aktuellen Infektionsgeschehen von akuten Atemwegserkrankungen.

1.3.2. Suchdienste

Suchdienste sind auf der Startseite und/oder im Bereich Service verfügbar, darunter:

- **ICD- und OPS-Code-Suche**

Patientinnen und Patienten finden in ihrer elektronischen Patientenakte, Entlassbriefen oder anderen ärztlichen Dokumenten Verschlüsselungen von Diagnosen (ICD) oder Prozeduren (OPS). Diese Codes können in die Suchmaske eingegeben werden und führen zu leicht verständlichen Texten, die erläutern, woran man erkrankt ist bzw. welche Behandlung durchgeführt wurde.

- **Suche nach Leistungserbringern**

Diese Angebote ermöglichen, beispielsweise eine Arztpraxis, ein Krankenhaus oder eine Apotheke in bestimmten Regionen oder auch Einrichtungen bestimmter Fachrichtungen aufzufinden (9)(10).

1.4. Qualitätsanspruch

Das Bundesministerium für Gesundheit als Herausgeber von gesund.bund.de hat den Anspruch, wissenschaftlich gesicherte Gesundheitsinformationen von durchgängig hoher Qualität anzubieten.

Dafür orientiert sich die beauftragte Portalredaktion an festgelegten Qualitätskriterien auf Basis der „Guten Praxis Gesundheitsinformation“ (10) sowie der „Leitlinie Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen“ (11).

Wesentliche Qualitätskriterien, die sich daraus ableiten, sind:

- Die Informationen stützen sich auf den aktuellen Stand des medizinischen Wissens.
- Sie sind frei von kommerziellen oder politischen Interessen.
- Die Gesundheitsinformationen sind leicht verständlich.
- Die Beiträge sind nutzerfreundlich strukturiert.
- Die Barrierefreiheit wird gewährleistet.
- Interessenkonflikte werden bei der Erstellung der Beiträge berücksichtigt.
- Die Erstellung der Beiträge wird transparent dargestellt.
- Alle Informationen werden neutral formuliert, sind also nicht wertend: Es werden zum Beispiel keine verharmlosenden oder beunruhigenden Formulierungen verwendet.
- Das Verständnis der Inhalte wird durch grafische Darstellungen (Illustrationen, Bilder, Videos) unterstützt.

1.4.1. Evidenzbasierte Medizin

gesund.bund.de hat sich zur Aufgabe gemacht, leicht verständliche und evidenzbasierte Gesundheitsinformationen für Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. Die wichtigste Grundlage für die Beiträge sind Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin (EbM), die so aufbereitet werden, dass auch komplexe medizinische Sachverhalte leicht verständlich und gut nachvollziehbar sind.

Wissenschaftliche Evidenz entsteht aus Methoden, die zuverlässige neue Erkenntnisse erzeugen oder zusammenfassen, zum Beispiel wissenschaftliche oder klinische Studien und Reviews von hoher Qualität (12).

In der Praxis hat evidenzbasierte Medizin das Ziel, die bestmögliche Behandlung für Patientinnen und Patienten zu finden. Die Entscheidung darüber erfolgt auf der Grundlage des besten verfügbaren Wissens aus der klinischen Forschung und ärztlicher Erfahrung. Dabei spielen neben der Art und Schwere der Erkrankung eines Patienten auch dessen Lebenssituation sowie seine persönlichen Werte und Einschätzungen eine wichtige Rolle (13). Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen unterstützen Patientinnen und Patienten darin, informierte Entscheidungen zu treffen.

1.4.2. Qualitätskonzept: Zusammenarbeit mit renommierten Partnern

Um dem hohen Anspruch mit jedem Beitrag gerecht zu werden, arbeitet die Portalredaktion mit ausgewählten Institutionen unter einem übergreifenden Qualitätsverständnis zusammen.

Auf der Partner-Seite von gesund.bund.de findet sich ein Überblick über die Institutionen (Content-Partner), die mit höchsten fachlichen Qualitätsstandards an der

Erstellung der Beiträge mitwirken oder diese bereitstellen. Darüber hinaus übernehmen wissenschaftliche Fachorganisationen die Prüfung einzelner Beiträge.

Partner für medizinisch-wissenschaftliche Beiträge sind forschende Institutionen, die evidenzbasiert arbeiten, auf ihrem Gebiet führend sind und ihre Arbeitsweise offenlegen (14) (15). Auch gemeinnützige Organisationen mit Expertinnen und Experten für medizinische, gesundheitswissenschaftliche oder rechtliche Fragen wirken an der Erstellung von Beiträgen mit (16). Die Partner haben jeweils eigene hochwertige Beratungsangebote und stellen auf ihren Websites vertiefende Informationen zur Verfügung.

2. Methodik

2.1. Erstellung der Gesundheitsinformationen

2.1.1. Identifizierung des Informationsbedürfnisses

Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen sollen sich an den Informationsbedürfnissen der Zielgruppe orientieren (10).

Grundlegende Informationen zu den jeweiligen Themenbereichen werden nach sachlichen Kriterien von der Portalredaktion zusammen mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Content-Partnern erarbeitet. Damit wird eine Basis geschaffen, die die häufigsten gesundheitlichen Fragen von Bürgerinnen und Bürgern beantwortet, Gesundheitsthemen von besonderem öffentlichem Interesse behandelt sowie über anstehende Innovationen und Veränderungen im Gesundheitswesen informiert. Auch Anregungen von Expertinnen und Experten werden in der Themenplanung aufgegriffen.

Hinweise auf spezielle Informationsbedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern lassen sich anhand der Kontaktaufnahmen per E-Mail ableiten. Konstruktives Feedback zu den Beiträgen wird gesammelt und nach Prüfung bei Aktualisierungen sowie bei der Themenplanung berücksichtigt.

Für die Auswahl möglichst relevanter Themen kann zudem auf die Auswertung interner Suchanfragen und die Statistik der einzelnen Seitenaufrufe zurückgegriffen werden. Für jeden geplanten Beitrag werden vor der Texterstellung häufig gestellte Fragen und wichtige Keywords zu dem Thema ermittelt.

2.1.2. Recherche und Auswahl der Evidenz

Bei vielen Beiträgen erfolgen schon die Auswahl und Bereitstellung von Quellen in Kooperation mit Content-Partnern. Ist dies nicht der Fall, so werden nach Möglichkeit Evidenzaufbereitungen verwendet, wie sie beispielsweise UpToDate, DynaMed und StatPearls bereitstellen.

Bevorzugte Quellen im medizinischen Bereich sind systematische Übersichtsarbeiten, Metaanalysen, gültige S3-Leitlinien und aktuelle Informationen von anerkannten Fachorganisationen und Instituten. Findet sich kein ausreichendes Material, so kommen Primärstudien zum Einsatz. Wenn möglich, sind die verwendeten Informationen jünger als fünf Jahre.

Auf dem Portal finden sich neben Beiträgen mit medizinischem Inhalt auch solche zum Gesundheits- und Pflegesystem sowie anderen Themen rund um die Gesundheit, die über medizinische evidenzbasierte Gesundheitsinformationen hinausgehen. Auch diese basieren auf nachvollziehbaren, vertrauenswürdigen Quellen. Bei juristischen Hintergründen dienen beispielsweise Gesetze oder aufbereitete Informationen von qualifizierten Organisationen als Quellen.

Die wichtigsten Quellen werden am Ende eines jeden Beitrags genannt.

2.1.3. Darstellung von Unsicherheiten, Nutzen und Schaden

Die Beiträge auf gesund.bund.de bieten einen Überblick und grundlegende Informationen zu Themen rund um die Gesundheit. Eine elementare Funktion des Portals ist, durch Links auf tiefergehende verlässliche Gesundheitsinformationen und Beratungsangebote hinzuweisen.

Stehen zu wichtigen Fragen nur widersprüchliche oder gar keine Daten oder Informationen zur Verfügung, wird diese Unsicherheit klar benannt. Um die Beiträge nicht zu überfrachten, werden einige Informationen, beispielsweise zu Nutzen, Erfolgchancen, Risiken und Unsicherheiten einzelner Maßnahmen in den Texten in der Regel nicht beschrieben: Grundlegende Gesundheitsinformationen können nicht alle Aspekte einer individuellen Therapie für eine größere Zahl verschiedener Patientengruppen abbilden. Deshalb ist die Weiterleitung auf vertiefende Informationen über Links und Hinweise ein wesentlicher Bestandteil von gesund.bund.de.

2.1.4. Texterstellung

Die Erstellung der Texte erfolgt zum Teil durch die ärztliche Portalredaktion. Andere Inhalte werden durch Content-Partner als Ganzes beigesteuert und entweder unverändert oder nach redaktioneller Überarbeitung und erneuter Abstimmung übernommen.

Die Textproduktion durch die Portalredaktion erfolgt in der Regel anhand eines Briefings, in dem Titel, Struktur, wichtige Keywords und zu beantwortende Fragen sowie zu verwendende Quellen festgehalten sind.

Um ein schnelles Auffinden gesuchter Informationen zu ermöglichen und eine bessere Verständlichkeit zu gewährleisten, sind die Texte strukturiert aufgebaut. Ein Text zu Krankheiten besteht beispielsweise aus folgenden Pflicht- und optionalen Elementen:

- Titel
- ICD-Code(s)

- Kurzbeschreibung
- Info-Box „Auf einen Blick“
- Disclaimer
- Einleitung/Definition
- Symptome
- Ursachen
- Risikofaktoren [optional]
- Häufigkeit [optional]
- Verlauf [optional]
- Vorbeugung [optional]
- Früherkennung [optional]
- Diagnostik
- Behandlung
- Rehabilitation [optional]
- Nachsorge [optional]
- Früherkennung [optional]
- Leben und Alltag [optional]
- Weitere Informationen [optional]
- Quellenangaben
- Geprüft durch/in Zusammenarbeit mit [Content-Partner/prüfende Fachorganisation]
- Datum [Stand]
- Empfohlene Artikel

Texte aus anderen Themenbereichen sind in ihrer Struktur etwas variabler:

- Titel
- Kurzbeschreibung
- Info-Box „Auf einen Blick“
- Einleitung/Definition
- Abschnitte (an das Thema angepasst)
- Weitere Informationen
- Quellenangaben
- Geprüft durch/in Zusammenarbeit mit [Content-Partner/prüfende Fachorganisation]
- Datum [Stand]
- Empfohlene Artikel

Neben formalen Aspekten wie dem Textaufbau sind stilistische Vorgaben in einem Redaktionsleitfaden festgehalten, der kontinuierlich weiterentwickelt wird. Diese umfassen eine sachlich-informative Darstellung der Themen in klarer Sprache. Sachverhalte werden neutral dargestellt, also weder verharmlosend noch angsterzeugend. Gleiches gilt für Illustrationen und Bilder.

Häufigkeiten und Risikoangaben sind nach Möglichkeit in konkreten Zahlen benannt (z. B. „x von 1000“ oder in Prozent). Bei Vergleichen werden einheitliche und möglichst leicht zu erfassende Bezugsgrößen verwendet. Es werden bevorzugt absolute Werte angegeben, etwa um eine Häufigkeit oder die Änderung eines Risikos zu beschreiben.

Sofern in der ausgewählten Literatur zu einer Erkrankung bedeutsame Unterschiede in Bezug auf Altersgruppen oder das Geschlecht beschrieben werden, werden diese bei der Texterstellung berücksichtigt.

Eigene Bewertungen, Empfehlungen oder Entscheidungshilfen erarbeitet die Redaktion nicht.

Die Texte werden von erfahrenen Fachredakteurinnen bzw. -redakteuren nach einem Vier-Augen-Prinzip verfasst. Dabei sind alle Aussagen durch eine geeignete Quelle belegt. Neben einer internen methodischen und inhaltlichen Prüfung wird jeder Text für Suchmaschinen gut auffindbar gestaltet und illustriert. Anschließend erfolgt die erste inhaltliche Prüfung durch den Content-Partner bzw. kooperierende Fachgesellschaften oder Fachorganisationen.

Nach Überarbeitung entsprechend der fachlichen Anmerkungen, Lektorat und interner Qualitätskontrolle erhalten die zuvor prüfenden Expertinnen und Experten den Artikel erneut als Webvorschau zur zweiten Prüfung und Freigabe. Ist diese erfolgt, so wird der Text durch eine zertifizierte Agentur mit Fachübersetzerinnen und -übersetzern in weitere Sprachen übersetzt und online gestellt.

Dokumente und Dateien der Inhalte sowie die zugehörige Literatur werden auf jeder Prozessebene eindeutig benannt und archiviert. Eine Zuordnung zu den Personen, die die Inhalte bearbeitet haben, ist auf diese Weise gewährleistet.

2.1.5. Videoproduktion

Um das Verständnis zu erleichtern, werden Inhalte häufig genutzter Beiträge sowie komplexe Prozesse und ergänzende Informationen zusätzlich in Erklärvideos erläutert. Die Produktion dieser Videos folgt denselben Grundsätzen und Qualitätskriterien wie die Erstellung von Textbeiträgen. Auch hier sind Content-Partner bzw. kooperierende Fachgesellschaften oder Fachorganisationen an mehreren Schritten beteiligt und überprüfen sowohl das zugrunde liegende Skript (Sprechertext) als auch die geplante visuelle Umsetzung und das fertige Erklärvideo.

2.2. Anpassung der Inhalte an die Zielgruppe

2.2.1. Texte und Illustrationen

Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen sollen sich an den Informationsbedürfnissen der Zielgruppe orientieren. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass es Wissenslücken oder Missverständnisse geben kann (10). Eine natürliche, aktive Sprache, mit kurzen Sätzen und erläuterten Fachbegriffen soll einen möglichst hohen Grad an Verständlichkeit sicherstellen.

Eine Zusammenfassung am Anfang jedes Beitrags („Auf einen Blick“) ermöglicht, die Hauptaussagen in wenigen Sätzen zu erfassen. Um unterschiedliche Wahrnehmungskanäle zu bedienen, befinden sich Illustrationen in den Beiträgen, die

das Verständnis erleichtern und wichtige Aussagen visuell untermalen. Zudem ist eine Vorlesefunktion vorhanden.

Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, wird ein Sprachstil bevorzugt, der eine geschlechtsunabhängige Ansprache ermöglicht. Wo dies nicht möglich ist, wird ersatzweise auf die Paarform zurückgegriffen. Zusätzlich sind alle Beiträge auch auf Englisch, Türkisch, Russisch und Arabisch verfügbar.

2.2.2. Barrierefreiheit

Auf Grundlage des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) (17) und der Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) (18) ist die Webseite gesund.bund.de barrierefrei zugänglich.

Die Überprüfung erfolgte nach EN 301 549/WCAG 2.1 (Stand: 30. September 2025). Alle für die Prüfung herangezogenen Seiten wurden als BITV- und WCAG-konform bewertet. Für Nutzerinnen und Nutzer besteht die Möglichkeit, Barrieren zu melden.

Die Erklärung zur Barrierefreiheit finden Sie in der Fußleiste unter dem Menüpunkt „Barrierefreiheit“.

3. Aktualisierung der Inhalte

Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen bilden den gegenwärtigen Stand der medizinischen Forschung ab. Dieser Forschungsstand entwickelt sich stetig weiter. Daher werden alle Beiträge mit medizinischen Informationen in einem Turnus von spätestens drei Jahren auf ihre Aktualität geprüft und angepasst – bei dringendem Aktualisierungsbedarf wird dies vorgezogen.

Als Nachweis ist jeder Beitrag mit einem Datum versehen, das die letzte Aktualisierung kennzeichnet (Stand). Dies trifft auch auf Beiträge mit nichtmedizinischen Themen zu sowie auf Dokumente wie dieses Methodenpapier und weitere Informationen, die den internen Prozess und die Qualitätssicherung darstellen.

Weiterführende Links werden laufend überprüft.

4. Transparenz

Für Herausgeber und Redaktion des Gesundheitsportals sind die unter 1.4. genannten Qualitätskriterien bindend. Sie sind auf dem Portal unter dem Menüpunkt „Über uns/Qualitätssicherung“ einsehbar.

Informationen zur Portalredaktion, Finanzierung und Verantwortlichkeit finden sich unter dem Menüpunkt „Über uns/Über gesund.bund.de“ sowie im Impressum.

Die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Redaktion haben gegenüber dem Herausgeber eine umfangreiche Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und eine Erklärung zum Umgang mit Befangenheit abzugeben. Auch bei der Auswahl der Content Partner und externer Autorinnen und Autoren werden Interessenkonflikte berücksichtigt.

5. Einbeziehung von Nutzerinnen und Nutzern

Unter jedem Artikel besteht die Möglichkeit, den Inhalt zu bewerten. Darüber hinaus ist in der Fußzeile eine E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme hinterlegt. Die Bewertungen und Kommentare werden nicht veröffentlicht und alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung helfen diese Rückmeldungen, die Artikel nutzerfreundlich zu gestalten und inhaltliche Anpassungen vorzunehmen, sofern diese als notwendig und sinnvoll erachtet werden. Änderungen der Beiträge erfolgen in Absprache mit den Content-Partnern. Eine Auswertung der Anmerkungen, Kommentare und Fragen dient dazu, das Informationsangebot zu verbessern und fehlende Themen zu ergänzen.

Jede Nutzerin und jeder Nutzer erhält auf ihre oder seine E-Mail umgehend eine standardisierte sowie später eine auf ihr oder sein Anliegen zugeschnittene Antwort. Komplexere Fachfragen werden in Abstimmung mit den Content-Partnern und externen Expertinnen und Experten beantwortet.

6. Zusammenfassung

Das Gesundheitsportal gesund.bund.de dient der Förderung von Gesundheitskompetenz und Patientensouveränität der Menschen in Deutschland. Zu diesem Zweck stellt gesund.bund.de grundlegende Informationen zu Erkrankungen, Präventionsmaßnahmen, zum Gesundheits- und Pflegesystem sowie Services, die das Auffinden von Beratungs- und Leistungsangeboten erleichtern, zur Verfügung. Eine wesentliche Funktion ist darüber hinaus die Weiterleitung an vertiefende Informationsangebote verlässlicher Organisationen und Institutionen.

Die Erstellung sämtlicher Beiträge unterliegt hohen Qualitätsstandards und erfolgt unter Einbeziehung ausgewählter Partner mit Reputation auf dem entsprechenden Fachgebiet. Diese sind auf mehreren Prozessebenen an der Erstellung und Prüfung der Inhalte beteiligt. Die inhaltliche Korrektheit wird zudem regelmäßig im Rahmen von turnusmäßigen Aktualisierungen gesichert.

Für die Weiterentwicklung der Beiträge sind auch die Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern von Bedeutung. Neben einer generellen Einschätzung, ob der jeweilige Beitrag hilfreich für sie war, können über eine E-Mail-Adresse individuelle Rückmeldungen abgegeben werden.

7. Literaturverzeichnis

1. **Schaeffer, D., et al.** Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland vor und während der Corona Pandemie: Ergebnisse des HLS-GER 2. Bielefeld : Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung, 2021. doi: 10.4119/unibi/2950305.
2. **Loer, A. M., et al.** Subjective Generic Health Literacy and Its Associated Factors among Adolescents: Results of a Population-Based Online Survey in Germany. Int J Environ Res Public Health. 2020, Bd. Nov 23;17(22):8682.
3. **Dratva, J., Schaeffer, D. & Zeeb, H.** Digitale Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland: Aktueller Stand, Konzepte und Herausforderungen. Bundesgesundheitsbl 67, 277–284 (2024). <https://doi.org/10.1007/s00103-024-03841-5>
4. **Bitzer, E. M. und Sørensen, K.** Gesundheitskompetenz – Health Literacy. Gesundheitswesen. 2018, Bde. 80(8-09):754-766. doi: 10.1055/a-0664-0395.
5. **Baumann, E., et al.** Wie informieren sich die Menschen in Deutschland zum Thema Gesundheit? Erkenntnisse aus der ersten Welle von HINTS Germany. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2020, S. 63(9):1151-1160. doi: 10.1007/s00103-020-03192-x.
6. **Kurz, C. und Richter-Kuhlmann, E.** Ältere und Digitalisierung: Noch viele Hürden. Dtsch Arztebl 2023; 120(14): A-604 / B-518.
7. **Bundesministerium für Gesundheit.** Gemeinsam Digital: Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitswesen und die Pflege [Broschüre]. 2023.
8. **Europäische Kommission.** Digitale Kompetenzen. [Online] [Zitat vom 03.10.2024]
9. **Deutsche Krankenhaus TrustCenter und Informationsverarbeitung GmbH (DKTIG).** Über das Deutsche Krankenhaus Verzeichnis. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.] <https://www.deutsches-krankenhaus-verzeichnis.de/das-dkv/ueber-das-dkv>
10. **Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin.** Gute Praxis Gesundheitsinformation 2.0, Stand 21.07.2016. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.] https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/gpgi_2_20160721.pdf/
11. **Lühnen, J., et al.** Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.] <https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/leitlinie-evidenzbasierte-gesundheitsinformation-fin.pdf>
12. **Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin.** Methodik. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.] <https://www.ebm-netzwerk.de/de/service-ressourcen/ebm-basics/methodik>

13. **Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen.** Was ist evidenzbasierte Medizin? [Online] [Zitat vom 16.07.2024.]
<https://www.gesundheitsinformation.de/was-ist-evidenzbasierte-medizin.html>

14. **Stiftung für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen.** Allgemeine Methoden. Version 7.0 vom 19.09.2023 [Online] [Zitat vom 16.07.2024.]
<https://www.iqwig.de/ueber-uns/methoden/methodenpapier/>

15. **Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ).** Der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums. Angebote und Arbeitsweise des Krebsinformationsdienstes. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.]
<https://www.krebsinformationsdienst.de/ueber-uns/angebote-und-arbeitsweise>

16. **"Was hab' ich?" gemeinnützige GmbH.** Verständliche Gesundheitsinformationen. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.]
<https://washabich.de/projekt/gesundheitsinformationen>.

17. **Bundesamt für Justiz. BGG.** Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. [Online] [Zitat vom 16.07.2024.] <https://www.gesetze-im-internet.de/bgg/index.html>.

18. **Bundesamt für Justiz.** BITV 2.0. Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung). [Online] [Zitat vom 16. 07. 2024.]
https://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/BJNR184300011.html.

Stand: 23.10.2025; V. 1.03